

X.

Anton von Carlowitz.

Pariser Briefe eines sächsischen Diplomaten aus der Zeit nach den Freiheitskriegen (1816/17) und eine von ihm verfaßte Denkschrift über seine Laufbahn.

Von

OTTO EDUARD SCHMIDT.

Durch die Einzelforschungen zur Geschichte des Zeitalters Napoleons und der Freiheitskriege ringt sich allmählich die Erkenntnis durch, welche große Rolle in der damaligen Geschichte Sachsens die drei Brüder Carl Adolf, Hans Georg und Anton von Carlowitz gespielt haben: der älteste als Mäzen von Kunst und Wissenschaft und als Soldat, der mittlere als Freund des Novalis und organisierender Staatsmann, der dritte als hervorragender Diplomat und Finanzmann. Durch Vermittlung der Frau Margarethe von Carlowitz-Oberschöna ist mir von dem Carlowitzischen Geschlechtsverbande der Auftrag zuteil geworden, aus den reichen handschriftlichen Schätzen der Carlowitzischen Archive ein Lebensbild der drei Brüder zu gestalten und herauszugeben. Die folgenden Blätter bieten daraus einen kleinen Ausschnitt, der uns den am wenigsten bekannten jüngsten der drei Brüder etwas näher bringen soll.

Christoph Anton Ferdinand von Carlowitz¹ war als jüngster Sohn des Hans Carl August von Carlowitz am 6. Juni 1785 in Großhartmannsdorf bei Freiberg geboren. Früh verwaist — die Mutter starb bald nach seiner Geburt, der Vater, als er 8 Jahre alt war — fand er von 1799—1801 auf der Fürstenschule zu Grimma den Ort, seine Schulbildung zu vollenden und studierte von 1801—1805 in Leipzig die Rechtswissenschaften. Schon in der Studentenzeit war ihm der 1801 begründete Hausstand seines älteren Bruders Hans Georg und seiner Schwägerin Jeanette von Carlowitz, einer geb. von

¹ Allgem. D. Biogr. 3, 790. — Neuer Nekrolog der Deutschen XVIII (1840) I, S. 113ff. — Aus den Archiven der Familie von Carlowitz (Als Ms. gedruckt, Dresden 1875) S. 67f.